

Der Hund vom Land

Österreichischer Pinscher

Wussten Sie, dass der österreichische Haus- und Hofhund vom Aussterben bedroht ist? Bis vor noch gar nicht allzu langer Zeit waren die Raxis, Rollis und Sentas die ganz alltäglichen Hofhunde in den Dörfern Mitteleuropas. Dem bekannten österreichischen Kynologen Emil Hauck verdanken wir die offizielle Anerkennung dieses Dorfhundes als Hunderasse. Und somit wohl auch den Umstand, dass noch heute an der Erhaltung dieses alten Hundetyps festgehalten wird.



Foto: Silvia Thurner

Die brave Pinscherhündin kümmert sich um den Katzen-Nachwuchs.

Anfang des 20. Jahrhunderts fiel dem Kynologen Hauck im bäuerlichen Umfeld der österreichischen Lande auf seinen Fernfahrten ein Hundetypus auf, der sich ohne durch den Menschen gelenkte Zucht zu einer gewissen Formenkonstanz entwickelt hatte. Diese Konstanz bezog Hauck nicht nur auf das Aussehen, sondern auch auf „seelische Eigenschaften“. Beim Studium der Arbeiten des Schweizer Zoologen Theophil Studer entdeckte er, „dass der Landhunds Schädel sehr treu die Formen des Torfhundes bewahrt hat“ (1:1964, UH, JG 41, Nr. 4). Somit sah er diese Naturrasse, von ihm als Landpinscher bezeichnet, als Urform aller modernen Pinscher, Schnauzer, Terrier und Spitze an.

Rasse-Werdung

Schon damals begann der Landpinscher zusehends durch moderne Rassehunde verdrängt zu werden. Hier wollte Hauck gegensteuern, um „diesen Ahnen, den genügsamen, wetterfesten, braven Hauswächter vor dem Aussterben zu bewahren ...“. 1921 gab es erste Begutachtungen, 1923 wurde der „Verein zur Förderung der Reinzucht des österreichischen Kurzharpinschers“ gegründet, 1927 wurden die Rassekennzeichen auf-

Land ... Pinscher

VON CHRISTINE ARHANT

gestellt und 1928 wurde der Österreichische Kurzhaarige Pinscher vom ÖKV (Österreichischer Kynologen Verband) als Rasse anerkannt. Es entstanden mehrere Zuchtinseln, und die Reinzucht wurde mit Elan begonnen. Der 2.

Weltkrieg jedoch schlug eine tiefe Schneise in die Rassehundezucht. Die Population des Österreichischen Pinschers erholte sich nie davon, und parallel dazu verschwanden auch die Landpinscher immer mehr von der Bildfläche. Die Situation spitzte sich zu: 1967 sah Emil Hauck die Notwendigkeit, 20.000 Schilling (1.453 Euro) zu spenden, um die Weiterzucht der Rasse zu ermöglichen. Leider ohne Erfolg, denn in den 70-er Jahren war nur noch ein Rüde mit Papieren übriggeblieben: Diokles von Angern.

Die Auferstehung

An dieser Stelle beginnt nun das zweite Kapitel der Rassegeschichte:

Mit Diokles und Landpinschern, die immer schwerer zu finden waren (und leider heute noch viel schwerer zu finden sind), wurde von einer Handvoll Pinscherfreunden der Wiederaufbau der Population begonnen. Auch heute, 3 Jahrzehnte danach, ist man weit davon entfernt, von einer stabilen Population sprechen zu können! Die Rasse befindet sich daher immer noch im Aufbau. Seit 2002 bemüht sich der Klub für Österreichische Pinscher um die Erhaltung und Förderung der Rasse, deren Name 2000 durch ÖKV und FCI von Österreichischer Kurzhaariger Pinscher in Österreichischer Pinscher geändert wurde.

Haus und Hof sind sein Revier

Der Verwendungszweck des Österreichischen Pinschers war immer klar definiert: Hof- und Haushund mit vielseitigen Talenten. Wachsamkeit ist ein wesentliches



In diesem Wurf liegen falbe, schwarz-lohfarbene und schwarze Welpen mit unterschiedlichen weißen Abzeichen.



Apportieren zählt zu den Lieblingseigenschaften der Pinscher.

WUFF INFORMATION

Österreichischer Pinscher

Das Rassebild

Der Österreichische Pinscher ist ein 42 – 50 cm hoher, mittelschwerer Hund mit funktionellem Gebäude und dichtem, wetterfestem Stockhaar. Sein charakteristischer „Birnschädel“ weist deutliche Geschlechterunterschiede auf und ist von einem pfliffigen Gesichtsausdruck geprägt. Ohr- und Rutenformen, Farbe und Fellbeschaffenheit zeigen die, für die im Gebrauch stehenden Hof- und Hütchendrassen der Welt, typische Vielfältigkeit. Knopf-, Kipp-, und Flügelohren, vorwitzige Sichel- bis Posthornruten, verschiedene Farben und leicht variierende Felllängen bereichern das Rassebild.

Projekte

Folgende Projekte werden zur Zeit realisiert bzw. geplant:

- „Österreichische Pinscher auf Österreichische Höfe“ ist ein vom Verein zur Erhaltung gefährdeter Haustierrassen (VEGH) gesponsertes Projekt zur Förderung der Haltung und Zucht von Österreichischen Pinschern in deren natürlichem Umfeld.
- „Landpinschereinkreuzungen und Zucht nach populationsgenetischen Kriterien“ dient zum Aufbau einer stabilen Ausgangsbasis für langfristige Verbesserung der genetischen Situation in der Population.
- in Vorbereitung ist eine „Populationsanalyse“ mit Hilfe der Software Opti-Mate.

Österreichischer Pin

Wussten Sie, dass der österreichische Haus- und Hofhund vom Aussterben bedroht ist? Bis vor noch gar nicht allzu langer Zeit waren die Rexis, Rollis und Sentas die ganz alltäglichen Hofhunde in den Dörfern Mitteleuropas. Dem bekannten österreichischen Kynologen Emil Hauck verdanken wir die offizielle Anerkennung dieses Dorfhundes als Hunderasse. Und somit wohl auch den Umstand, dass noch heute an der Erhaltung dieses alten Hundetyps festgehalten wird.



Foto: Johann Mangold

scher – Der Hund vom Land



Foto: Silvia Thurner



Foto: Christine Ahrant



Foto: Renate Eichbauer

Die Hündin fragt Frauchen bei der täglichen Arbeit auf dem Hof, was nun zu tun ist.

Merkmal. Robust, genügsam und wetterfest, lebhaft und intelligent sind hinzuzufügende Attribute. „Kurzhaarpinscher – haustreu gezüchtet“ schreibt „Neues Österreich“ am 19.4.1951. Und weiter: „Der Kurzhaarpinscher ist der Hofhund der Zukunft. Er fügt als einziger dem kostbaren Wildbestand keinerlei Schaden zu“, kann man hier noch lesen. Die Bezeichnung „Rattler“ macht ein Aufgabengebiet des österreichischen Hof- und Haushundes klar: Erst vor kurzem beeindruckte der Pinscherrüde der Autorin, als er eine Maus, die es sich im Keller häuslich eingerichtet hatte, mit einem „Schnapp“ erledigte.

Was vielleicht weniger bekannt ist: Pinscher sind auch am Vieh einsetzbar. Pia Pfleger schreibt über die burgenländischen und ungarischen Landpinscher: „Überraschenderweise aber trifft man bei den Rinder- und besonders den Schweinehirten vorwiegend Landpinscher. [...] Mit einem gewissen Stolz sehen die Hirten nämlich auf die Dressur ihrer Hunde, und es versicherten mir schon mehrere,

dass die Landpinscher [...] das Hüten im Blute haben und sehr leicht abzurichten seien. Tatsächlich versetzten mich die Leistungen eines Landpinscherrüden [...] in Erstaunen. Der Hund hatte die Rinder so gut in der Gewalt, dass er sogar vermochte, irgendeine von mir bezeichnete Kuh von der Herde abzusondern und durch die Pinka, einen zwar schmalen, aber ziemlich reißenden Fluss, ans jenseitige Ufer zu treiben“.

Pinscher-Haltung

Abgesehen von diesen nützlichen Eigenschaften sind Pinscher verschmuste und verspielte Hausgenossen, die sich ihren Menschen sehr eng anschließen. Auch mit Kindern kommen sie, vorausgesetzt die Kinder beachten die hündischen Höflichkeitsregeln, hervorragend zurecht. Mit anderen Tieren gibt es bei entsprechender Gewöhnung keine Probleme, für die Rudelhaltung ist der Pinscher allerdings nur eingeschränkt geeignet. Traditionellerweise wurde meist nur ein Hund gehalten; es hat sich daher eine gewisse Territorialität dem gleichen Geschlecht gegenüber entwickelt.

In der heutigen Zeit ist der Pinscher sowohl für die Haltung auf dem Hof, als auch für die Haltung als Haus-, Begleit- und Familienhund, sofern er seine ihm eigenen Bedürfnisse ausleben kann, geeignet. Beim Hundesport wird man mit dem Allrounder ebenfalls Freu-

de haben: von Gehorsamstraining über Fährten, Agility, Flyball, Dogdancing usw. kann ihm vieles beigebracht werden.


Erstens gesund, zweitens schön!

Schon zu Emil Haucks Zeiten wusste man genau, worauf in der Zucht die Schwerpunkte zu legen sind: „Unsere Züchter wissen fern, worauf es ankommt, und vermeiden unnötige Betonung von Rassemerkmalen, zum Beispiel die Einstellung auf eine bestimmte Farbe. Die Auswahl bewegt sich immer in der Richtung auf Gesundheit, Gebrauchstüchtigkeit und richtigen Bau.“ Der Klub für Österreichische Pinscher, der als Verbandskörperschaft seit Ende 2003 die Betreuung der Rasse im ÖKV übernommen hat (Zuchtbuch noch direkt beim ÖKV), kann sich diesen Zielen nur anschließen. Behutsame Erhaltungsarbeit wird notwendig sein, um langfristig die Rasse vor dem Aussterben zu bewahren.



Foto: Christine Ahant

Vier Pinscher auf einem Pinschertreffen: Eine kleine Auswahl der Farbenvielfalt.

Der typische Hofhundcharakter des Österreichischen Pinschers, sein pflegeleichtes und gefälliges Äußeres und nicht zuletzt seine robuste Gesundheit tragen zur ansteigenden Beliebtheit als „ganz normaler Familienhund“ bei. Immer mehr Menschen besinnen sich nun auf die Rolfis und Sentas ihrer Kindertage, die sie erst jetzt als gefährdete Rasse entdecken. Jeder engagierte Hundefreund ist willkommen, seinen Teil zur Erhaltung des Haus- und Hofhundes Österreichs beizutragen. 

WUFF INFORMATION

Kontaktadresse

Welpenvermittlung des Klubs für Österreichische Pinscher:
Rita Sachslehner
Karl-Metz-Gasse 3, A 3430 Tulln an der Donau
Tel: 0043/ (0)2272/65672
rita.sachslehner@gmx.at
www.oe-pinscher-klub.at.tf